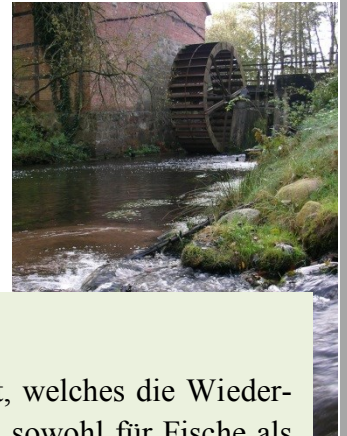


Die Fischtreppe an der Holmer Mühle

An der Holmer Mühle wurde 2003 eine „Fischtreppe“ errichtet. Es handelt sich hierbei um eine naturnahe Fischaufstiegshilfe, die es Fischen und anderen aquatischen Lebewesen ermöglicht, in der Seeve trotz des Wehrs an der Holmer Mühle zur Quelle zu gelangen.



„Fließgewässerschutzsystem

Im Jahr 1991 wurde mit dem Fließgewässerschutzsystem ein Konzept aufgestellt, welches die Wiederherstellung bzw. Entwicklung eines naturnahen, ökologisch funktionsfähigen und sowohl für Fische als auch für aquatische Kleinlebewesen durchgängigen Gewässernetzes für Niedersachsen zum Ziel hat. Bauwerke und andere Beeinträchtigungen wurden darin erfasst und die Auswirkungen für das Ökosystem Fließgewässer bewertet. Besonders starke Beeinträchtigungen wurden als „Knackpunkte“ bezeichnet, die vorrangig, den Zielen des Fließgewässerschutzsystems entsprechend, umgestaltet und somit wieder zu einem naturnahen Teil des Gewässers werden sollen.

Holmer Mühle

Das Mühlenwehr in der Seeve in Holm stellte einen „Knackpunkt“ dar. Die besonders starke Beeinträchtigung bestand hier aus einem hohen Sohlenabsturz (1,50 m) und einer betonierten Sohle. Dadurch wurde die Wanderung in der Seeve vorkommender Fische wie Bach- und Meerforelle, Bachsaibling, Bachneunauge, Gründling und Aal und auch die Verbreitung von wirbellosen Organismen wie Fliegenlarven, Flohkrebse und Schnecken, deren Lebensraum das Lückensystem in der Gewässersohle und dem angrenzenden Uferbereich ist, behindert.

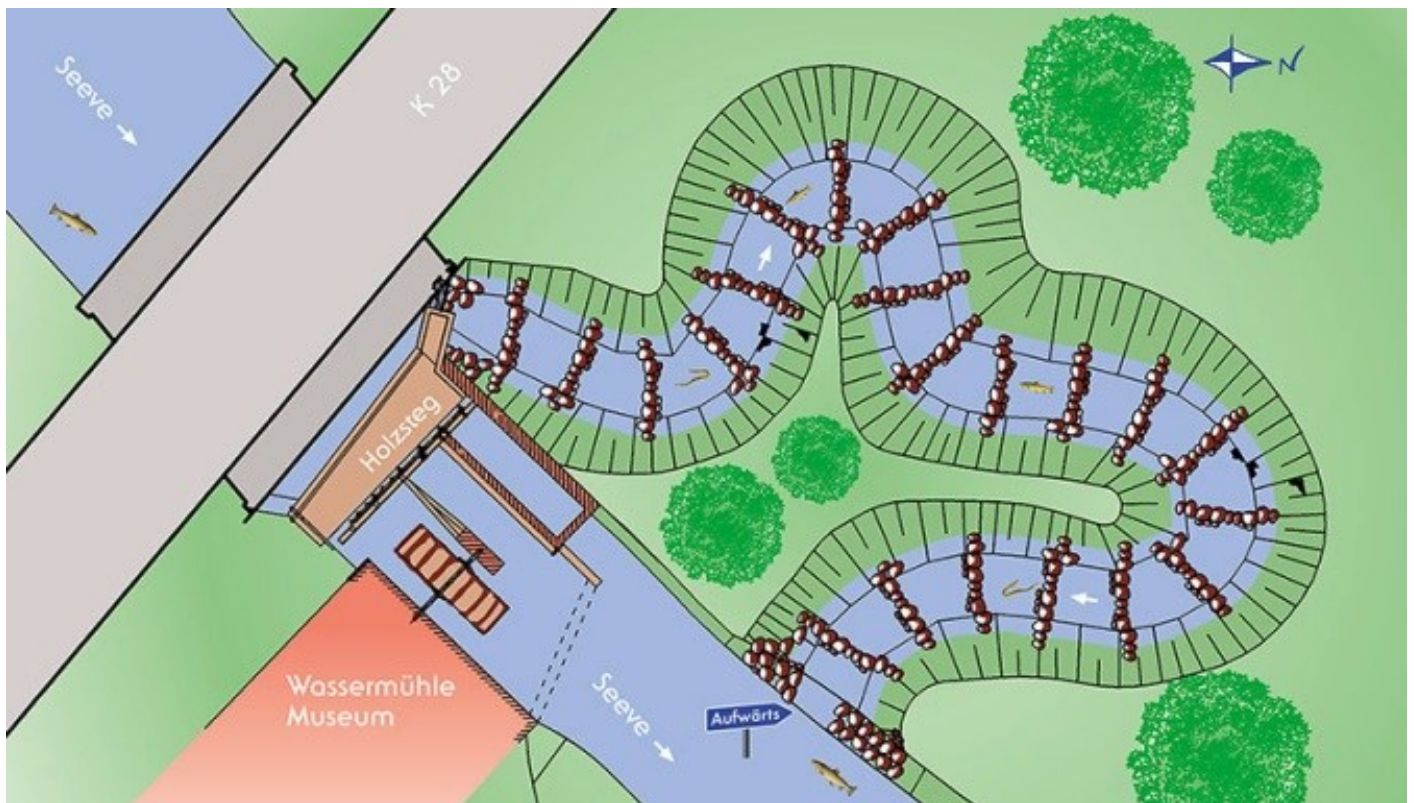
Finanzierung

2001 konnten für die Planung der Maßnahme an der Mühle in Holm Mittel des Landes Niedersachsen zur Verfügung gestellt werden. Die Umsetzung erfolgte 2003 mit Mitteln der Europäischen Union (Programm zur Entwicklung der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes -PROLAND -), der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Niedersachsen (Programm „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“) sowie des Landkreises Harburg und der Stadt Buchholz

Planung

Die Planung wurde vom Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft und Küstenschutz Betriebsstelle Lüneburg (NLWK) in enger fachlicher Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Landesamt für Ökologie (NLÖ), der Bezirksregierung Lüneburg und dem Landkreis Harburg durchgeführt. Dabei war auch der Denkmalschutz zu beachten. Insbesondere musste sichergestellt werden, dass der Geschichts- und Museumsverein Buchholz und Umgebung e.V. die Wehranlage und die Mühle weiterhin an den monatlich stattfindenden Mahltagen betreiben kann. Der Unterhaltungs- und Landschaftspflegeverband Seeve (ULV Seeve)

Die Fischtreppe an der Holmer Mühle



erklärte sich bereit Träger („Bauherr“) der Maßnahme zu sein. Es wurden verschiedene Möglichkeiten zur Verbesserung der Durchgängigkeit untersucht. Kriterien waren die Herstellung der Durchgängigkeit für möglichst viele Arten die benötigte Wassermenge, die Einbindung in die Umgebung, der Flächenbedarf, der erforderlicher Unterhaltungsaufwand und die Kosten. Die Abwägung der Kriterien führten zur Planung eines rund 60 m langen Gerinnes mit einer Sohlenbreite von 2,25 und einem mittleren Gefälle von 1:40, das von Steinschwellen in Becken unterteilt wird.

Umsetzung

Für die hier entstandene Fischwanderhilfe wurden natürliche Materialien verwendet. Die Schwellen wurden aus Findlingen gesetzt, für die Sohlen- und Böschungsbefestigung wurde Geröll und Kies eingebaut. Durch die unterschiedlichen Höhen innerhalb der Schwellen variieren die Überströmungshöhen und die Fließgeschwindigkeiten über der Schwelle aber auch innerhalb der Decken. Dadurch wird den Fischen und sonstigen Lebewesen in der Seeve nun ein ungehindertes Durchwandern des Fließgewässers ermöglicht. Darüber hinaus stellt die Fischwanderhilfe für viele Organismen einen geeigneten Lebensraum dar. Die zufließende Wassermenge kann durch Staubohlen und Schütze an der Wehranlage geregelt werden. Durch ein Schütz im Einlaufbereich kann der Zufluss zur Fischwanderhilfe verringert werden, damit bei Bedarf weiterhin der Wasserspiegel in der Seeve angestaut en kann, um an den Mahltagen das Mühlrad zu betreiben. Die Unterhaltung der Fischwanderhilfe übernimmt der ULV Seeve, der dabei von den Seevefreunden Nordheide e.V. unterstützt wird.“

Auszug aus dem Text der Informationstafel vor Ort (von 2003)



Nordheide Wochenblatt vom 04.06.2003:

Ohne Hindernisse in die Seeve

Fischwanderhilfe mit Geld von Landkreis, Buchholz und EU gebaut

tk. HOLM. Aal, Bachforelle und Elritze habe es seit einigen Tagen viel bequemer. Das Hindernis „Holmer Mühle“ können sie nun umschwimmen. Mit einer sogenannte „Fischwanderhilfe“ in der Seeve ist die Mühle kein Problem mehr.

Der Unterhaltungs- und Landschaftsverband sowie die Sportfischervereinigung Nordheide haben sich für das Projekt stark gemacht. Weil der Bau nicht nur für die Natur gut ist, sondern auch noch dem Landschaftsplan Rechnung trägt, gab es Geld aus vielen Töpfen: Die Stadt Buchholz zahlt 15.400 Euro, der Landkreis Harburg beteiligt sich mit 15.000 Euro, das Land Niedersachsen mit 44.500 Euro und aus den Kassen der EU - aus dem Förderprogramm Proland - kommt der Betrag von 75.000 Euro.

Sanft, über mehrere Stufen, können die Fische und andere Kleinlebewesen künftig an der Mühle vorbei in den oberen Bereich der Seeve schwimmen. Ziel der Aktion ist der Rückbau von Hindernissen im Fluß. Und damit verbunden mehr Artenvielfalt in der Seeve.

● Die Holmer Mühle öffnet im Rahmen des „Deutschen Mühltags“ am Montag, 9. Juni (Pfingstmontag), ihre Pforten. Der Geschichts- und Museumsverein Buchholz und Umgebung lädt zum Blick hinter die Kulissen ein.



An der Holmer Mühle haben es Fische künftig bequem: Sie wandern über die Aufstiegshilfe flußaufwärts Foto: rai

Neben der Fischtreppe können das Mahlwerk in Augenschein die Besucher den neuen Steg und nehmen.